

Please quote as: Heußner, M.; Ackermann, L.; Widy, O.; Schmidt, L.; Pippert, M.; Bienhaus, D.; Durward, D.; Prinz, A.; Wegener, R. & Leimeister, J. (2013): AAL-Weiterbildung für Pflege und Handwerk: erste Ergebnisse einer Anforderungsanalyse. In: 6. Deutscher AAL-Kongress 2013 - Themenschwerpunkt: AAL in der gesundheitlichen Versorgungskette: Zuhause – Unterwegs – im Krankenhaus – in der Reha – in der Pflege – im Hospiz , Berlin, Germany.

AAL-Weiterbildung für Pflege und Handwerk: Erste Ergebnisse einer Anforderungsanalyse

Melanie Heussner¹, Laura Ackermann¹, Oliver Widy¹, Prof. Dr.-Ing. Ludger Schmidt¹, Martin Pippert², Prof. Dr.-Ing. Diethelm Bienhaus², Andreas Prinz³, René Wegener³, David Durward³, Prof. Dr. Jan Marco Leimeister³,

¹Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik, Universität Kassel, Kassel, Deutschland, M.Heussner@uni-kassel.de, L.Ackermann@uni-kassel.de, O.Widy@uni-kassel.de, L.Schmidt@uni-kassel.de,

²INNIAS Institut für nachhaltige, innovative und angewandte Systemtechnik GmbH & Co. KG, Frankenberg (Eder), Deutschland, martin.pippert@gmx.net, bienhaus@innias.de,

³Fachgebiet Wirtschaftsinformatik, Universität Kassel, Kassel, Deutschland, prinz@uni-kassel.de, wegener@uni-kassel.de, leimeister@uni-kassel.de

Kurzfassung

Die Entwicklung einer gemeinsamen Weiterbildungsmaßnahme im AAL-Kontext für Personen aus unterschiedlichen Berufsbereichen ist das Ziel des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten TAAndem-Projektes. Die Mitglieder des interdisziplinären Projektteams sind aus Wissenschaft und Praxis, um sicherzustellen, dass beim Vorgehen beide Seiten Berücksichtigung finden.

Als Lernkonzept für die Weiterbildungsmaßnahme wird das didaktische Konzept des Tandem-Lernens angewendet, so dass Personen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern mit- und voneinander lernen können. So kann z.B. eine Altenpflegerin ihr Wissen über die Bedürfnisse älterer Menschen mit einem Handwerker teilen und der Handwerker kann ihr den Umgang mit einem technischen System vermitteln.

Die Lehr- und Lerninhalte werden für die Anwendung in einem Lehrkonzept entwickelt, welches Präsenz- und Selbstlernphasen beinhaltet, um den Lernenden mehr Flexibilität anzubieten (Blended Learning). Um eine virtuelle Plattform zu entwickeln, die in der E-Learning-Phase eingesetzt werden soll, wird derzeit eine empirische Analyse zu den Bedürfnissen innerhalb der beiden Personengruppen Altenpfleger und Handwerker durchgeführt. Die Hauptthemen dieser Erhebung sind Erfahrungen mit AAL-Technologien, Erfahrungen mit E-Learning und Technikaffinität. Die ersten Ergebnisse werden im folgenden Artikel dargestellt.

Abstract

The aim of the TAAndem-project funded by the Federal Ministry of Education and Research is to develop a common further education for people from different kinds of professions within the context of AAL. The interdisciplinary project team consists of scientific and practical partners to ensure that the scientific approach takes both sides into account.

The didactic method of tandem learning is used for the further education, so that people from various working fields can learn with and from each other. For example an elderly care nurse can share her knowledge about the needs of elderly people with a workman and the workman can tell her about the use of specific technical systems. Teaching and learning content will be created for the use in a learning concept which involves presence and self-learning sessions to offer more flexibility in time and location to the learners (blended learning). To develop a virtual platform to use in the e-learning sessions an empirical analysis of the needs within the two groups of elderly care nurses and workmen is currently carried out. Main topics of this evaluation are experiences with AAL-technologies, experiences with e-learning and affinity for technology. The first results of this study are given in the following article.

1 Einleitung

Viele ältere Personen haben den Wunsch, auch im hohen Alter noch möglichst lange selbstbestimmt in ihrer vertrauten Umgebung zu leben. Altersbedingte körperliche und/oder kognitive Einschränkungen und Erkrankungen wie Bewegungseinschränkungen, Sehstörungen, Schwerhörigkeit oder Demenz können jedoch das Alltagsleben erschweren [1]. Daher sind ältere Menschen oftmals auf die Unterstützung von Pflegekräften oder Angehörigen angewiesen. Technische Assistenzsysteme und innovative Techniklösungen für den Alltag und für Notfallsituationen können sowohl pflegende Personen als auch die älteren Menschen selbst unterstützen. Bisher fehlt jedoch den

meisten Pflegenden das nötige Fachwissen, um die vorhandenen AAL-Systeme sinnvoll implementieren und nutzen zu können, da entsprechende Kenntnisse noch nicht in der Ausbildung verankert sind und auch das Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen noch nicht auf den zukünftigen Bedarf an Fachpersonal ausgerichtet ist.

2 AAL-Weiterbildung im Tandem

2.1 Motivation und Vorgehensweise

Motivation für das vom BMBF im Rahmen der QuAALi-Ausschreibung geförderte Forschungsprojekt TAAndem ist der Mangel an ausgebildetem Fachpersonal im Bereich AAL. In einem ersten Schritt zur Analyse der Ausgangs-

lage wurden dabei die Ausbildungen der Pflegekräfte, der Handwerker und der Ingenieure betrachtet. Hierzu wurden zwei Interviews mit Lehrkräften einer Berufsschule durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, dass die AAL-Thematik in den Lehrplänen zwar bisher nicht berücksichtigt wird, in verschiedenen AGs, wie beispielsweise „Robotik“ und „Informatik“ jedoch zumindest Schnittstellen aufgezeigt werden können. Eine nachfolgende Analyse von Lehrplänen beruflicher Gymnasien in Hessen ergab, dass auch hier keine unmittelbaren AAL-Lehrinhalte verankert sind und lediglich in einzelnen Fächern auf Thematiken wie demographischer Wandel oder medizinische Grundlagen eingegangen wird. Die Analyse der universitären Angebote im Bereich der Ingenieurwissenschaften und der Informatik komplettiert den Eindruck, dass das Thema AAL bisher kaum in der Ausbildung berücksichtigt wird: AAL-spezifische Studiengänge befinden sich noch im Aufbau bzw. in der Anfangsphase; lediglich einzelne Vorlesungen oder Seminare behandeln das Thema AAL. Auch im Bereich der professionellen Pflege sind bezüglich der zukünftigen Herausforderung, AAL-Technologien zu nutzen, noch erhebliche Defizite zu erkennen, da das Angebot an Aus-, Fort- oder Weiterbildungen den Bereich der computergestützten Technologien nicht oder kaum abdeckt [2].

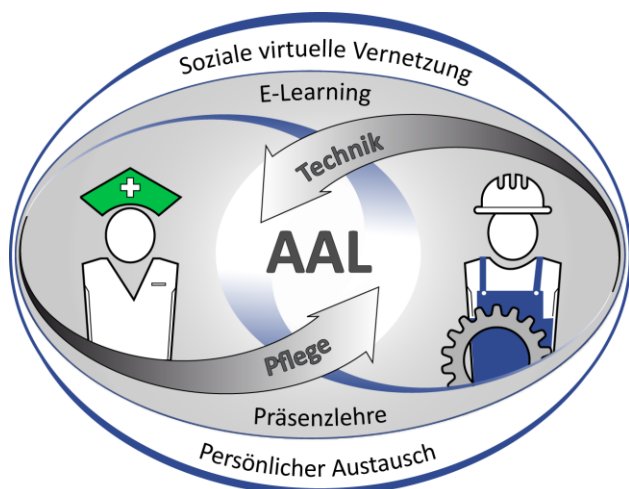


Bild 1 Graphische Darstellung des TAAndem-Projektes

Aufgrund der ermittelten Defizite in der Ausbildung strebt das Projekt TAAndem den Austausch von Fachwissen zwischen verschiedenen Berufsgruppen, die mit AAL-Systemen arbeiten, im Rahmen einer Weiterbildung an. Hierbei konzentriert sich das Projekt momentan auf Pflegekräfte als Personengruppe, die mit AAL-Systemen unmittelbar umgehen müssen, und auf Handwerker, die insbesondere beim Einbau und der Inbetriebnahme von AAL-Systemen gefragt sind. Der didaktische Ansatz des Tandemlernens, bei dem Paare aus unterschiedlich qualifizierten Teilnehmern sich gegenseitig in ihrem Lernprozess unterstützen, wird zugrunde gelegt, um praxisrelevante Fallbeispiele zu bearbeiten. Diese Vorgehensweise bietet die Möglichkeit, bereits vorhandenes Wissen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Berufsfeldern zu nut-

zen. So können optimale Lösungswege zur Anwendung von AAL in der Praxis erarbeitet werden [3].

Damit die Kosten und der Zeitaufwand für die geplante Weiterbildungsmaßnahme für alle Beteiligten möglichst gering gehalten werden können, kommen verschiedene Elemente der computergestützten gemeinsamen Arbeit (CSCW, computer-supported cooperative work) zum Einsatz. Dabei handelt es sich um Methoden des integrierten Lernens (Blended Learning), bestehend aus Präsenzphasen, Fernunterricht und einer Plattform für computergestützte gemeinsame Arbeit. So ist es möglich, AAL-spezifische Lerninhalte zeitlich und örtlich flexibel an die Zielgruppe zu vermitteln. Darin liegt eines der größten Potenziale der geplanten Weiterbildungsmaßnahme, denn die Lernzeiten können individuell an die Arbeitszeiten der Lernenden angepasst werden. Hiervon profitieren sowohl die Lernenden selber, als auch ihre Arbeitgeber.

Im Verlauf des Projektes wird durch mehrere Test- und Evaluationsphasen stetig überprüft, wie der Einsatz dieser Lernmethoden von den Personen aus der Zielgruppe (Lernende) angenommen wird, um so aufzudecken, in welchen Bereichen noch Anpassungsbedarf besteht.

Um eine Weiterbildungsmaßnahme zu entwickeln, die an die Bedürfnisse und Wünsche der Zielgruppe (im ersten Schritt Handwerker und Pflegekräfte) angepasst ist, wurde im Rahmen des Projektes zunächst eine Bedarfsanalyse mittels der Sichtung von derzeitigen Lehrplänen und verschiedenen Befragungen von den Personen aus der Zielgruppe durchgeführt. Hier bestätigte sich, dass gerade in der Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften und Handwerkern Lehrinhalte aus dem Themenfeld Altersgerechte Unterstützungssysteme bisher kaum bis überhaupt nicht vermittelt werden. Ein Indiz hierfür sind auch die derzeitigen Forschungstätigkeiten im Themenfeld, die unter anderem in Form einzelner Forschungsprojekte durch die QuAALi-Ausschreibung vom BMBF gefördert werden [4].

2.2 Ziele

Beschäftigte sollen im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen lernen, neue technische Möglichkeiten so zu gestalten, anzubieten und einzusetzen, dass die vorhandenen Bedürfnisse und Wünsche der zu unterstützenden Menschen volle Berücksichtigung finden. Die Weiterbildungsmaßnahme wird interdisziplinär gestaltet: Beschäftigte mit medizinischen, pflegerischen und sozialen Berufskennnissen, wie zum Beispiel Pflegekräfte, sollen mit technisch qualifizierten Personen, wie beispielsweise Handwerkern, interagieren. Zudem werden Verbindungen zur Universitätslehre beziehungsweise Hochschulbildung und damit zu den zukünftigen Entwicklern von Assistenzsystemen geknüpft. Insbesondere soll der didaktische Ansatz des Tandemlernens aufgegriffen werden, bei dem sich Paare aus Teilnehmern mit unterschiedlicher Qualifizierung und unterschiedlichem fachlichem Hintergrund gegenseitig im Lernprozess unterstützen.

Im Einzelnen setzt sich das Projektvorhaben die folgenden Ziele:

- Aufbau eines Weiterbildungsangebotes im Bereich AAL für Beschäftigte sowohl im technischen als auch im Pflegebereich
- Entwicklung eines Blended-Learning-Konzeptes zur Umsetzung der Weiterbildungsmaßnahme und Anbindung an bestehende Weiterbildungskataloge primär der am Projekt beteiligten Partner wie dem DAFZ (Diakonisches Aus- und Fortbildungszentrum für Altenarbeit, Hofgeismar), der Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg und weiterer im Projektverlauf zu findender Partner (zum Beispiel Bildungszentrum des Handwerks)
- Integration des Weiterbildungsangebots in die bestehende Lehre der Universität Kassel
- Aufsetzen einer Lernplattform und Entwicklung geeigneter IT-Werkzeuge (Lernanwendungen) wie Web Based Trainings zur Integration in den Kursen
- Erstellung der nötigen Lernmaterialien, insbesondere geeigneter Fallbeispiele zur Bearbeitung durch die Lerntandems
- Evaluation des entwickelten Konzeptes und dessen Bestandteile
- Erstellung geeigneter Unterlagen und Anleitungen für Dozenten und Anbieter zur dauerhaften Weiterführung des Weiterbildungsangebots über den Projektzeitraum hinaus

2.3 Projektbeteiligte und Kompetenzen

Als Konsortialpartner sind an der Durchführung des Projektes neben den Fachgebieten Mensch-Maschine-Systemtechnik und Wirtschaftsinformatik der Universität Kassel weitere Praxispartner wie beispielsweise INNIAS (Institut für nachhaltige, innovative und angewandte Systemtechnik) aus der Region beteiligt. Diese interdisziplinäre Zusammensetzung der Projektgruppe ermöglicht durch spezifisches Fachwissen aus unterschiedlichen Bereichen eine Bearbeitung des Forschungsprojektes aus unterschiedlichen Sichtweisen. Koordinator ist das Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik der Universität Kassel. Gemeinsam erarbeiten die Projektpartner Module für die Weiterbildungsmaßnahme und deren Umsetzung nach dem Blended-Learning-Ansatz. Dies beinhaltet auch die frühzeitige Durchführung einzelner Testphasen, um die Anwendbarkeit in der Praxis zu überprüfen und anzupassen. Ebenfalls wird die Durchführung einer Pilotphase gemeinsam von den Projektbeteiligten realisiert. Neben der Entwicklung der Maßnahme und deren wissenschaftlicher Überprüfung werden gemeinsam Schritte in Hinblick auf eine abschließende Zertifizierung vorgenommen.

Das Fachgebiet Mensch-Maschine-Systemtechnik setzt sich in Forschung und Lehre mit der benutzerorientierten Gestaltung von effektiven und effizienten Mensch-Maschine-Systemen in einem interdisziplinären Ansatz auseinander. Dabei wird das Ziel verfolgt, das Zusam-

menwirken des Menschen mit technischen Geräten und Anlagen zu optimieren. Im Rahmen des TAAndem-Projektes werden insbesondere die Fähigkeiten im Bereich der Prototypenentwicklung und der Erprobung der entwickelten Systeme zum Tragen kommen.

Das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik bringt seine Erfahrungen mit der Gestaltung und Entwicklung von innovativen Dienstleistungen im Gesundheits-/AAL-Bereich, sowie die Expertise bei der Entwicklung und Erprobung von mobilen Anwendungen und Diensten im Gesundheitswesen und der Weiterbildung ein.

Das Institut für nachhaltige, innovative und angewandte Systemtechnik INNIAS als Entwicklungs- und Transferpartner soll dazu beitragen, das Weiterbildungskonzept in einem mehrstufigen Prozess zu evaluieren und zu optimieren.

3 Anforderungsanalyse

3.1 Durchführung

Bevor die eigentliche Anforderungsanalyse in der Zielgruppe der Pflegekräfte und Handwerker durchgeführt wurde, fanden im Rahmen eines Workshops persönliche Gespräche mit potenziellen Endanwendern von AAL-Systemen statt. Dies diente dem Zweck zunächst die Wünsche und Bedürfnisse dieser Personengruppe kennenzulernen, um diese dann bei der Entwicklung der Maßnahme berücksichtigen zu können.

Um die Bedürfnisse der Zielgruppe (Pflegekräfte und Handwerker) für die geplante Weiterbildungsmaßnahme herauszuarbeiten, wurden standardisierte schriftliche Befragungen in der Gruppe der Pflegekräfte und in der Gruppe der Handwerker durchgeführt. Die befragten Pflegekräfte setzen sich aus Beschäftigten regionaler ambulanter Pflegedienste zusammen. Die Befragung im Handwerk konnte durch einen Kontakt zur Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg realisiert werden. Wobei die Teilnehmer aus dem Handwerk der Fachrichtung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik angehören.

Folgende Aspekte wurden in den schriftlichen Befragungen erfasst:

- Vorkenntnisse und Erfahrungen im Bereich technische Unterstützungssysteme für ältere Menschen/AAL
- Fragen zur Aus- und Weiterbildung im Bereich technischer Unterstützungssysteme für ältere Menschen/AAL
- Erfahrungen mit E-Learning
- Bereitschaft zur Weiterbildung im Bereich technische Unterstützungssysteme für ältere Menschen/AAL
- Allgemeine Bereitschaft sich über eine Online-Plattform weiterzubilden
- Technikaffinität (gekürzter TA-EG) [5]

Durch die Ergebnisse der Befragung ist es möglich, die Vermittlung des Wissens zu AAL-Systemen bezogen auf

Lernformen und -inhalte bedarfsgerecht an die Interessen der Zielgruppe anzupassen, damit eine möglichst hohe Akzeptanz der Weiterbildungsmaßnahme unter den Lernenden erreicht wird.

3.2 Ergebnisse der Befragungen

Aus den Ergebnissen der Befragung der Pflegekräfte und Handwerker lassen sich Tendenzen bzgl. der abgefragten Aspekte ableiten, die Aufschluss darüber geben, worauf in den nächsten Projektschritten bei der Entwicklung der Maßnahme mit der zugehörigen Online-Lernplattform zu achten ist.

Die befragten Personen aus dem Pflegebereich ($n = 8$) sind weiblich, im mittleren Alter ($M = 46,0$ Jahre; $SD = 8,8$ Jahre) und haben im Schnitt mehrjährige Berufserfahrung ($M = 14,0$ Jahre; $SD = 11,5$ Jahre). Gefragt nach ihren beruflichen Erfahrungen mit AAL-Systemen, gaben alle befragten Pflegekräfte an, bisher noch keine derartigen Systeme in ihrem Berufsbereich kennen gelernt zu haben. Die meisten sind aber durchaus dazu bereit, an einer Weiterbildungsmaßnahme zum Thema AAL teilzunehmen. Obwohl eher wenige Personen bisher Erfahrungen mit der Nutzung von Online-Lernplattformen sammeln konnten, ist bei den meisten der befragten Pflegekräfte die Bereitschaft, sich auf diese Weise weiterzubilden, vorhanden. Für die Entwicklung der virtuellen Lernplattform besteht demnach die Herausforderung, eine geeignete technische Lösung zu schaffen, um technisch eher unerfahrene Pflegekräfte mit Hilfe der E-Learning-Plattform an das Thema AAL heranzuführen.

Die Handwerker ($n = 9$), zumeist aus dem Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, welche an der Befragung teilnahmen, sind zumeist männlich und haben eine durchschnittliche Berufserfahrung von 27,6 Jahren ($SD = 13,6$ Jahre). Im Vergleich zu den befragten Pflegekräften, haben etwa die Hälfte der Befragten bereits berufliche Erfahrungen mit technischen Unterstützungssystemen für ältere Menschen gesammelt und erachten diese als hilfreich. Mehrere Personen gaben an, bereits an Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema teilgenommen zu haben, welche häufig eng mit dem Themenfeld „barrierefreies Bauen“ zusammenhängen. Ungefähr die Hälfte hat bereits Erfahrungen mit Online-Lernplattformen gemacht. Auch die Bereitschaft zu einer Weiterbildung im Bereich technische Unterstützungssysteme für ältere Menschen ist bei nahezu allen befragten Handwerkern vorhanden, auch durch das Angebot einer Online-Plattform. Für das weitere Vorgehen im Projekt bezüglich der Zielgruppe „Handwerker“ lässt sich aus diesen Ergebnissen ableiten, dass hier an bereits vorhandenes Wissen zum Thema AAL angeknüpft werden kann und die Lerninhalte daraufhin entwickelt werden sollten.

Bezüglich der Technikaffinität nach dem TA-EG lassen sich beim Vergleich der beiden Personengruppen keine wesentlichen Unterschiede feststellen, wobei alle befragten Personen technischen Geräten eher aufgeschlossen gegenüberstehen, als nicht. Bei der Entwicklung der

Lernplattform muss demnach nicht besonders auf die Einstellung technischen Geräten gegenüber geachtet werden. In Ergänzung hierzu wurde vom Projektpartner INNIA eine Online-Erhebung durchgeführt. Hieraus lässt sich ableiten, dass der Themenbereich AAL im Handwerk als zunehmend bedeutsamer wahrgenommen wird. Bezogen auf den angestrebten Ansatz des Tandemlernens äußerten sich die befragten Personen aus dem Handwerk, dass sie den Erwerb von Kompetenzen im Austausch mit verschiedenen Berufsgruppen als bedeutsam empfinden.

3.3 Abgeleitete Anforderungen an die Lernplattform

Insgesamt lassen sich aus den dargestellten Ergebnissen der Pflegekräfte und Handwerkerbefragung verschiedenen Anforderungen für die Entwicklung der Weiterbildungsmaßnahme bzw. der darin integrierten Online-Lernplattform ableiten.

Insgesamt muss die Maßnahme an eine eher heterogene Personengruppe von Lernenden angepasst werden, da sich die Personen nach verschiedenen Merkmalen unterscheiden lassen, welche grob in zwei Dimensionen zu unterteilen sind.

1. Allgemeine soziodemographische Merkmale, wie Geschlecht, Alter, beruflicher Hintergrund, Berufserfahrung etc.
2. Technikspezifische Merkmale, wie Erfahrungen mit AAL-Systemen, Erfahrungen mit Weiterbildungsangeboten im AAL-Bereich, Erfahrungen mit Online-Lernplattformen oder Technikaffinität

3.4 Zusammenfassung der Ergebnisse im Hinblick auf das weitere Vorgehen

Die aus der Anforderungsanalyse hervorgehenden Ergebnisse ermöglichen eine zielgruppenspezifische Gestaltung der Lernplattform. In der anstehenden Pilotphase zur Erprobung der Weiterbildungsmaßnahme soll die Online-Lernplattform erstmals zum Einsatz kommen. Derzeit werden unter Einbezug der bisherigen Forschungsergebnisse Lösungen zur technischen und ergonomischen Umsetzung der Lernplattform festgelegt und ein Prototyp entwickelt. Hierbei bilden die softwareergonomischen Grundlagen nach DIN EN ISO 14915-1 [6] und DIN EN ISO 9241-110 [7] eine wesentliche Grundlage. Im weiteren Projektverlauf wird die erstellte Lernplattform in die geplante Weiterbildungsmaßnahme integriert und durch verschiedene Testphasen auf ihre Einsetzbarkeit in der Praxis hin überprüft.

4 Ausblick

Derzeit wird eine Lehrveranstaltung zum Thema AAL in Form eines Seminars an der Universität Kassel durchge-

führt. Das Seminar wird für Studierende verschiedener Studiengänge (u.a. Wirtschaftsingenieurwesen, Produktdesign) angeboten, um interdisziplinär praxisorientierte Anwendungsszenarien zu entwickeln, die im weiteren Projektverlauf als Lehrmaterial zum Einsatz kommen werden. Die einzelnen Praxisbeispiele erfassen die AAL-Anwendungsbereiche Medizintechnik, Gebäudeautomation sowie Kommunikations- und Unterhaltungstechnologien. Mittels Experteninterviews mit Stellvertretern der Zielgruppe (Handwerker und Pflegekräfte) überprüfen die Studenten die entwickelten Anwendungsbeispiele auf Praxisrelevanz und ihre Integrierbarkeit in die Weiterbildungsmaßnahme. Durch dieses Vorgehen kann der Bezug des Projektes zur universitären Lehre hergestellt werden. Das Hauptziel des Projektes ist die konkrete Entwicklung einer Weiterbildungsmöglichkeit, die verschiedenen zuvor erarbeiteten Voraussetzungen genügt. Durch mehrere iterative Testphasen während des gesamten Projektverlaufs ist es möglich, die Maßnahme passgenau auf die Bedürfnisse der Zielgruppe (Lernende) anzupassen. So können wesentliche Faktoren herausgearbeitet werden, die Rückschlüsse auf die Akzeptanz der Maßnahme innerhalb der Zielgruppe zulassen. Die nächsten Projektschritte beinhalten die Entwicklung praxisnaher Lehrmaterialien u.a. in Form von AAL-Anwendungsszenarien zur Integration in die virtuelle Lernplattform. Diese sollen so ausgestaltet sein, dass gemäß des Tandem-Lernansatzes der gegenseitige Wissensaustausch gefördert wird. Grundlage für die Entwicklung der Lernplattform und eines Lernspieles bilden die gewonnenen Erkenntnisse aus der Analysephase. Weiterhin werden die zeitlichen und räumlichen Bedingungen für die Maßnahme festgelegt. Im Rahmen einer Pilotphase der Weiterbildungsmaßnahme im dritten Quartal 2013 findet eine Erprobung mit wissenschaftlicher Begleitung statt, um sie auf ihre Praxisrelevanz hin zu überprüfen. Zur Steigerung der Attraktivität der Maßnahme bezüglich der Teilnahmebereitschaft und des Nutzens für die einzelnen Betriebe, wird eine abschließende Zertifizierung angestrebt. Dadurch soll u.a. erreicht werden, dass die entwickelte Maßnahme zukünftig, auch über den Projektabschluss hinaus von Bildungseinrichtungen regelmäßig angeboten werden kann. Die Zertifizierung wird durch einen der Kooperationspartner gewährleistet.

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16SV5765K gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

5 Literatur

- [1] Meyer, S. (Hrsg.): AAL in der alternden Gesellschaft: Anforderungen, Akzeptanz und Perspektiven: Analyse und Planungshilfe. Berlin, Offenbach: VDE-Verlag, 2010
- [2] Hülsken-Giesler, M.: Technikkompetenzen in der Pflege. In: Pflege & Gesellschaft 15 (2010), Nr. 4, S. 330–352
- [3] Webseite des Projektes TAAndem – AAL-Weiterbildung im Tandem: www.taandem.de (Zugriff am 10.09.2012)
- [4] Malinka, J.; Widy, O.; Schmidt, L.: Ambient Assisted Living – Ein Überblick zum Stand der Forschung; Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V., Gestaltung nachhaltiger Arbeitssysteme – Wege zur gesunden, effizienten und sicheren Arbeit: 58. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (Kassel 2012), GfA Press, Dortmund 2012, S. 499–502
- [5] Karrer, K. Glaser, C.; Clemens, C.; Bruder, C.: Technikaffinität erfassen – der Fragebogen TA-EG. In: Berliner Werkstatt für Mensch-Maschine-Systeme (2009), S. 196–201
- [6] DIN EN ISO 14915: Software-Ergonomie für Multimedia-Benutzerschnittstellen: Gestaltungsgrundsätze und Rahmenbedingungen, 2002
- [7] DIN EN ISO 9241 – 110: Ergonomische Anforderungen für Bürotätigkeiten mit Bildschirmgeräten: Grundsätze der Dialoggestaltung: 2006